

Sonnenstrom für das HPZ

Am 30. Mai gab die «Ethik und Religion»-Gruppe der Oberschule Vaduz ihre erste Pressekonferenz zu ihrem Sonnenstromprojekt.

Die Schülerinnen und Schüler der Oberschule Vaduz wollen das Sonnenlicht nutzen, damit Strom erzeugen und damit einen Beitrag zu einer enkeltauglichen Zukunft leisten. Das Ziel der Zweitklässler ist, die noch ungenutzten Dachflächen des Schulgebäudes des Heilpädagogischen Zentrums in Schaan in ein kleines Kraftwerk zu verwandeln. Die Jugendlichen planen und gestalten das Projekt mit, sind gemeinsam mit dem Verein «Jugend Energy» für die Finanzierung verantwortlich und werden auch einen Teil der Anlagen selbst auf dem Dach montieren.

Die Absicht der jungen Menschen ist, mit ihrem Projekt einen Beitrag dazu zu leisten, damit in Liechtenstein weniger Strom aus fossilen Energiequellen bzw. Atomkraftwerken bezogen wird. Ihr Einsatz kommt nicht nur der Umwelt zugute, sondern auch dem HPZ. Mit den geplanten Fotovoltaikanlagen mit einer Leistung von 222 kWp kann das

HPZ für das Schulgebäude in Schaan Sonnenstrom direkt vom Dach beziehen und so auch noch rund 5000 Franken einsparen. Nach Abzug von Förderungen von Land und Gemeinden sowie den Eigenmitteln des Vereins aus den Stromverkaufseinnahmen der fünf in früheren «Jugend Energy»-Projekten realisierten Anlagen müssen die Jugendlichen noch einen Betrag von rund 190 000 Franken finanzieren. Die Schülerinnen und Schüler waren schon fleissig. Mit einem Stand am Jahrmarkt in Schaan gemeinsam mit der Jugendarbeit Schaan konnten sie bereits Aufmerksamkeit auf das Projekt lenken und einen kleinen monetären Beitrag zusammenbringen.

Damit die Umsetzung des Projekts möglich ist, werden die Jugendlichen von erwachsenen Mentoren von der Lenum AG, der Büchel-Hopp-Fotovoltaik AG und der Geschäftsstelle des Vereins «Jugend Energy» unterstützt und gecoacht. Da-

mit ein Verein, wie der Verein «Jugend Energy», nachhaltig weiter Projekte mit Jugendlichen umsetzen kann, braucht es Unterstützung. Die Stiftung für ein lebenswertes Liechtenstein und die Life-Klima-Stiftung bilden den starken Background, der den Jugendlichen hilft, ihre Ideen in Handlungen zu verwandeln und dadurch zu wachsen.

Neben dem Ziel der Steigerung der erneuerbaren Energieproduktion im Land ist laut Julia Frommelt (Geschäftsstelle «Jugend Energy») ein weiteres zentrales Ziel des Projekts, den Jugendlichen Selbstvertrauen über ihre Selbstwirksamkeit mitzugeben. Sie sollen lernen, dass wir alle nicht ohnmächtig im Hinblick auf die gesellschaftlichen Entwicklungen sind. Wir können aktiv unser Leben sowie unser Handeln und damit das Zusammenleben mit der Natur gestalten.

Nach einem ersten, von den Jugendlichen gestalteten Spendenaufruf an diverse Firmen



Zweitklässler der OS Vaduz haben Interviews zu ihrem Sonnenstromprojekt gegeben.

Bild: pd

und Institutionen gingen bereits Spenden ein, die das Engagement der jungen Leute wertschätzen. Das Finanzierungsziel von 190 000 Franken ist damit aber noch lange nicht erreicht. Deshalb ist man froh um jede weitere Spende – ob klein oder gross.

Alle, die mit «Jugend Energy» in irgendeiner Weise verbunden sind, sind am Freitag, 16. Juni, ab 18 Uhr eingeladen, beim SDG-Turm das Engagement der Jugendlichen und aller Beteiligten zu feiern. Um die Verpflegung des Events zu kalkulieren, wird um Anmel-

dung auf info@jugendenergy.li gebeten. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. (pd)

Hinweis

Alle weiteren Infos findet man auf der Instagram-Seite des Vereins Jugend Energy und auf www.jugendenergy.com.

Vertreter der europäischen MUS-E-Länder trafen sich in Portugal

Vom 29. bis 31. Mai fand in Lissabon das jährliche Treffen der dem Bildungsprogramm MUS-E angeschlossenen Ländern statt.

Auf Einladung der Internationalen Yehudin-Menuhin-Stiftung trafen sich die Präsidenten der europäischen MUS-E-Länder zum Austausch über die Arbeit in ihren Ländern und diskutierten über zukünftige Projekte. So ist eine Erweiterung des MUS-E-Programms in den Ländern Rumänien und Griechenland geplant. Unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern war auch Alexa Ritter, Präsidentin von MUS-E Liechtenstein. Sie informierte über die aktuelle künstlerische



Alexa Ritter vertritt MUS-E Liechtenstein in Portugal.

Bild: pd

Arbeit von MUS-E innerhalb Liechtensteins.

Dieses Schuljahr konnten zwei 5. Klassen der Primarschule Mauren von der Zusammenarbeit mit professionellen Kunstschauspielern profitieren.

Die Aufführung des MUS-E-Projekts «Die sieben Raben» mit Schülerinnen und Schülern der Primarschule Mauren findet am kommenden Dienstag, 6. Juni, ab 18 Uhr im Gemeindegemäusaal Mauren statt.

MUS-E ist ein europäisches Bildungsprogramm, welches in 12 Ländern in Europa und Brasilien verschiedene Künste durch professionelle Kunstschaffende in die Schule bringt.

Gegründet wurde MUS-E vor 30 Jahren von dem bedeutenden amerikanisch-schweizerischen Geigenvirtuosen Yehudin Menuhin. (pd/red)

Hinweis

Weitere Informationen unter www.menuhin-foundation.com oder www.mus-e.li.

Wohnen für alle verteuern?

Bei einer Annahme des «Stromfresser-Gesetzes» darf nur noch mit Strom und erneuerbarer Energie geheizt werden.

Der Stromverbrauch nimmt stark zu. Gleichzeitig ist die Stromversorgung schon heute unsicher.

Die Energiepreise schlagen enorm auf. **Das Wohnen wird teurer.**



Die Folgen:

- Auch Mieter in Wohnbauten, die bereits mit erneuerbarer Energie geheizt werden, müssen mit massiv teureren Strompreisen und Blackouts rechnen. **Die Wohnkosten steigen, die Versorgungssicherheit sinkt!**
- Das Gesetz führt faktisch dazu, dass in Wohnbauten mit Öl- oder Gasheizungen jüngere Heizungsanlagen herausgerissen werden müssen! **Das ist teuer und wirtschaftlich ebenso unsinnig wie auch unökologisch!**
- In der Bauwirtschaft mangelt es an Fachkräften. Lange Wartelisten bei den Förderbewilligungen verzögern die Arbeiten. **Ein schneller und unkomplizierter Heizungsersatz ist deshalb schon heute nicht mehr möglich!**
- Vor allem ältere Personen und Familien mit kleinerem und mittlerem Einkommen werden unter den hohen Strompreisen und aufgezwungenen Sanierungskosten leiden. **Das ist unfair!**
- Für alle Mieterinnen und Mieter wird das Wohnen mit den höheren Stromkosten und den staatlich verordneten Gebäudesanierungen gleich doppelt teurer. **Das ist unsozial!**

Deshalb:

NEIN zum Stromfresser-Gesetz (KIG)

Abstimmung indirekter Gegenvorschlag zur Gletscher-Initiative vom 18. Juni 2023



HEV Schweiz

Hauseigentümerversband Schweiz
Seefeldstrasse 60, 8032 Zürich, www.hev-schweiz.ch